Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 396. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 26. August 1862.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Wien, 25. Aug. Für den hiesigen Juristentag ist Wächter aus Leipzig zum Präsidenten gewählt worden. Zu Vice-Präsidenten wurden gewählt: Der Präsident des österr. Abgeordnetenhauses Dr. Hein, Graf Wartensleben aus Berlin, Düring aus Celle und Rizi, Sections-Chef im österr. Justizministerium.

Mailand, 24. Aug. Die heutige „Perseveranza" dementirt die gestern von der „Opinione" gebrachten Nachrichten aus der neapolitanischen Provinz, ferner die von der „Unita Italiana" gebrachte Nachricht, daß ein Bataillon Bersaglieri sammt Obersten zu Garibaldi übergegangen sei, und daß sich das Heer weigere, gegen die Freiwilligen zu kämpfen.

Mostar, 23. Aug. Ferik Achmed Pascha verproviantirte Niksich mit 300 Pferdeladungen Lebensmitteln und mehreren hunderten Stücken Vieh, und kehrte hierauf zurück. Einige hundert Montenegriner zeigten sich in der Duga, wurden jedoch gleich zersprengt.

Neueste Ueberlandpost. Calcutta, 22. Juli. In den oberen Provinzen herrscht die Cholera sehr heftig. — Singapore, 19. Juli. Die Lanne-Piraten treiben fortwährend ihr Unwesen. — Batavia, 12. Juli. Der General-Gouverneur ist von seiner Rundreise zurückgekehrt. Die Insurrection in Banjermassing ist als erloschen zu betrachten. An der Süd- und Westküste von Borneo, den Küsten von Banka und den benachbarten Inseln finden zahlreiche Piraten-Ueberfälle statt. — Hongkong, 11. Juli, Shanghai, 3. Juli. Die Umgegend ist ruhig. In mehrere Städte, woraus die Taipings von den Alliirten vertrieben wurden, sind die früheren Bewohner zurückgekehrt. Es sind starke Vorposten der Alliirten ungefähr 12 Meilen von Shanghai an zwei Punkten aufgestellt. Hongkong soll wieder von den Kaiserlichen genommen sein, die sich in großer Zahl am Yang-tse-kiang sammeln. Tsien-tsin ist vollständig geräumt. — Peking, 20. Juni. Graf Klesczowski ist hier angekommen. Das Frohnleichnamsfest wurde in der katholischen Kathedrale mit großem Pomp gefeiert. Der Kaiser machte der Familie des französischen Contre-Admirals Protet ein werthvolles Geschenk an Pelzen und Seidenstoffen.

Preußen.

Berlin, 25. Aug. [Amtliches.] Nachdem des Königs Majestät den Wirklichen Legationsrath v. Gruner von der Stelle des Unter-Staats-Secretärs im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Gnaden entbunden, haben Allerhöchstdieselben dem Wirkl. Geh. Rath und Gesandten, Kammerherrn v. Sydow, die commissarische Wahrnehmung dieser Stelle bis auf Weiteres zu übertragen geruht.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Den bisherigen Landrath des Kreises Liegnitz, Otto Friedrich Karl v. Bernuth, zum Polizei-Präsidenten der Haupt- und Residenzstadt Berlin, so wie den Director der Kreisgerichts-Deputation in Rietberg, Kreisgerichts-Rath Seiler, zum Director des Kreisgerichts in Lübbecke zu ernennen, und dem bisherigen Landrath des adelnauer Kreises, Karl Gustav Wocke, das Landrathsamt des Kreises Posen zu verleihen.

Am Gymnasium zu Elbing ist der Schulamts-Candidat Dr. Foß als ordentlicher Lehrer angestellt worden. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Marquardt, Unteroff. vom 3. Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabet, zum Port.-Fähnr. befördert. v. Schlichting, Major vom 1. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 1, von dem Kommando zur Wahrnehmung der Geschäfte des Kommdrs. des 1. Bats. (Königsberg) 1. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 1 entbunden. v. Zander, Major aggr. dem 1. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 1, unter Entbindung von dem Kommdo. zur Wahrnehmung der Geschäfte des Kommdrs. des Landw.-Bats. Bartenstein Nr. 33, zur Wahrnehmung der Geschäfte des Kommdrs. des 1. Bats. (Königsberg) 1. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 1 kommandirt. Alkier, Hauptm. und Komp.-Chef vom 3. Thür. Inf.-Regt. Nr. 71, unter Versetzung in das 1. Thür. Inf.-Regt. Nr. 31, zum Major, v. Tschirnhaus, Unteroff. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, Bette, Unteroff. vom 4. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 63, zu Port.-Fähnrs. befördert. Malisius, Pr.-Lt. vom 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp.-Chef, in das 5. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42 versetzt. Mittelstädt, Pr.-Lt. von der Niederschles. Art.-Brig. Nr. 5, zum Hauptm., Keyl, Matschke, Sec.-Lts. von ders. Brigade, zu Pr.-Lts. befördert. Mittelst allerhöchster Kabinets-Ordre vom 9. August d. J. sind nachstehende Veränderungen in dem Offizier-Personal des fürstlich Waldeckischen Contingents eingetreten: a) aus dem fürstlich waldeckischen Contingent ist in die preußische Armee versetzt worden: Schaake, Oberlieut. als Pr.-Lt. in das 1. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 22. b) Aus der preußischen Armee sind zu dem fürstlich waldeckischen Contingent, zur Besetzung vakanter Stellen, kommandirt worden: v. Tschudi, Sec.-Lt. vom 1. Thür. Inf.-Regt. Nr. 31, unter Stellung à la suite des Regts. v. Toll, Sec.-Lt. vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, unter Stellung à la suite des Regts. c) Nachbenannte Offiziere des fürstlich waldeckischen Contingents sind, unter Belassung als kommandirt bei demselben in die peußische Armee versetzt worden: v. Diringshofen, Major und Kommandeur des fürstl. Contingents, à la suite des 2. Brandenb. Grenad.-Regts. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen). Schmid, Hptm. und Komp.-Chef à la suite des 6. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 49. Mansard, Hauptm. und Komp.-Chef, à la suite des 8. Brandenb. Inf.-Regts. Nr. 64. Goette, Hauptm. und Komp.-Chef, à la suite des 6. Westfäl. Inf.-Regts. Nr. 55. Wienand, Hauptm. und Komp.-Chef, à la suite des 4. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 30. Waldschmidt, Ober-Lt., als Pr.-Lt. à la suite des 5. Westfäl. Inf.-Regts. Nr. 53. Herrmann, Ober-Lieut., als Pr.-Lt. à la suite des 6. Brandenb. Inf.-Regts. Nr. 52. Hildeweg, Ober-Lieut., als Pr.-Lt. à la suite des 6. Ostpreuß. Inf.-Regts. Nr. 43. Barkow, Unter-Lieut., als Sec.-Lt. à la suite des 4. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 51. Nagel, Unter-Lieut., als Sec.-Lt. à la suite des 3. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 71. — v. Krahn, Ob.-Lt. a. D., unter Belassung in dem Verhältniß als Führer des 2. Aufg. 2. Bats. (Magdeburg) 2. Garde-Ldw.-Regts., mit seiner Pens. zur Dispos. gestellt. v. Karger, Major a. D., zuletzt im 2. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27, unter Stellung z. Dispos. mit der Uniform des 2. Ostpreuß. Grenad.-Regts. Nr. 3 und mit seiner Pens., mit der einstweiligen Vertr. des Kmmdrs. des Ldw.-Bats. Bartenstein Nr. 33 beauftragt. Sannow, Major z. Disp., zuletzt Hauptm. u. Comp.-Chef im 6. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, mit der einstweiligen Vertretung des Commdrs. 1. Bats. (Gnesen) 3. Pomm. Regts. Nr. 14 beauftragt. v. Zastrow, Hauptm. und Führer vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Spandau) 3. Brandenb. Regts. Nr. 20, der Char. als Major verliehen. Reiche, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Jauer) 2. Niederschl. Regts. Nr. 7, in das 2. Bat. (Soldin) 1. Brandenb. Regts. Nr. 8 einrangirt. Jaekel, Fechner, Pr.-Lts. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Poln.-Lissa) 2. Pos. Regts. Nr. 19, Koenig, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. dess. Bats, dieser unter Zurückversetzung in das 1. Aufg., zu Hauptl. und Comp.-Führern, Martin, Tonn, Zielke, Voß, Hecke, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Posen) 1. Pos. Regts. Nr. 18, Eomann, Vice-Feldw. vom 3. Bat. (Unruhstadt) 1. Pos. Regts. Nr. 18, Piton, Vice-Feldw. vom 3. Bat. (Krotoszyn) 2. Pos. Regts. Nr. 19, zu Sec.-Lts. 1. Aufgebots, Materne, Vice-Wachtm. vom 1. Bat. (Posen) 1. Pos. Regts. Nr. 18, zum Sec.-Lt. bei der Kav. 1. Aufgeb. befördert. Wullstein, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Poln. Lissa) 2. Pos. Regts. Nr. 19, in das 3. Bat. (Glogau) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, Hoffmann, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des 3. Bats. (Unruhstadt) 1. Pos. Regts. Nr. 18. in das 1. Bat. (Posen) 1. Pos. Regts. Nr. 18, v. Bukowiecki, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Unruhstadt) 1. Pos. Regts. Nr. 18, in das 3. Bat. (Krotoszyn) 2. Pos. Regts. Nr. 19 einrangirt. Robert, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Neuwied) 3. Rhein. Regts. Nr. 29, in das 1. Bat. (Neisse) 2. Oberschl. Regts. Nr. 23, Peters, Pr.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Meschede) 3. Westfäl. Regts. Nr. 16, in das 3. Bataillon (Oppeln) 2. Oberschlesischen Regiments Nr. 23 einrangirt. v. Hahn, Hauptm. u. Komp.-Chef vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension der Abschied bewilligt. Westphal, Port.-Fähnr. vom 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, zur Reserve entlassen. v. Obernitz, Oberst u. Kommdr. des Brandenb. Füs.-Regts. Nr. 35, als Gen.-Maj. mit Pension der Abschied bewilligt. v. Stern-Gwiazdowski, Oberst z. Disp., von dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Kommdrs. 1. Bats. (Gnesen) 3. Pomm. Regts. Nr. 14 beauftragt, entbunden. Kienitz, Major a. D., von dem Verhältniß als Führer des 2. Aufg. des 2. Bats. (Treuenbrietzen) 3. Brandenb. Landw.-Regts. Nr. 20 entbunden. Schmädicke, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Posen) 1. Pos. Regts. Nr. 18, Schulz, Rittm. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. (Freistadt) 1. Niederschl. Regts. Nr. 6, diesem mit seiner bish. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Gerber, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. (Oels) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Rendschmidt, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, diesem als Pr.-Lt. mit seiner bish. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt.

Berlin, 25. Aug. [Wiederholtes Dementi. — Die Militärfrage.) Die „Sternztg." schreibt: „Das wiener „Vaterland" hält gegenüber unserer neulichen Erklärnng in Betreff angeblicher Berathungen oder Besprechungen des Staatsministeriums über Octroyirung eines Wahlgesetzes ꝛc. die Zuverlässigkeit ihrer bezüglichen Mittheilungen aufrecht. Dieselben seien „buchstäblich und bis zum letzten Buchstaben wahr." Wir sind zu der wiederholten Erklärung ermächtigt, daß jene Mittheilungen, soweit sie das preußische Ministerium und einzelne Mitglieder desselben betreffen, absolut unwahr sind." — In Bezug auf die Militärfrage sagt dieselbe Zeitung: „Durch die in der Budgetcommission beschlossene einfache Streichung der unter dem Namen „Extraordinarium" ausgesonderten gesammten Kosten der Armee-Reorganisation und durch die Ablehnung aller jener Resolutionen, welche neben dieses rein negirende Votum die Anknüpfungspunkte für weitere positive Beschlüsse zu geben bestimmt waren, sind die Verhandlungen und Aussichten in Bezug auf die Militärfrage augenscheinlich in eine neue Phase getreten." (In welche Phase, wird nicht hinzugesetzt.)

Berlin, 25. Aug. [Gerücht. — Zolleinigung mit Oesterreich.] Die „B. B. Z." schreibt: Es gingen heute einmal wiederum Gerüchte von einem Rücktritt des Finanzministers v. d. Heydt um. Veranlassung zu denselben gab jedenfalls das Resultat der Beweisaufnahme in dem vielbesprochenen Prozesse gegen den Redacteur Dresemann in Barmen wegen Verleumdung des Herrn v. d. Heydt. Diese Beweisaufnahme hat allerdings die Wahrheit der von dem Angeklagten behaupteten Thatsachen dargethan. Gleichwohl glauben wir nicht, daß die Gerüchte begründet sind, wenngleich der Umstand, daß Herr v. d. Heydt heute auf zwei Tage, also über die Dauer der Zeit hinaus, verreist ist, während welcher Se. Maj. der König hier noch anwesend sein wird, die Annahme wahrscheinlich macht, daß dem Könige die Lage des Prozesses bereits bekannt sei. — Anläßlich der Ablehnung des Beitritts zum Handelsvertrage mit Frankreich durch verschiedene Zollvereins-Regierungen ist in den letzten Tagen eine neue Note des Grafen Rechberg in Sachen der Zolleinigung mit Oesterreich hier mitgetheilt, in welcher das wiener Cabinet auf seine früheren Propositionen zurückkommt. Graf Bernstorff hatte bekanntlich in seiner Depesche vom 6. d. M. die Verhandlungen mit Oesterreich vor Feststellung des Vertrags-Verhältnisses zu Frankreich abgelehnt. Graf Rechberg glaubt nun, daß das Vertrags-Verhältniß des Zollvereins zu Frankreich durch die vorliegenden Ablehnungen festgestellt und in den Verpflichtungen, die Preußen als Zollvereinsstaat Frankreich gegenüber übernommen, indem diese Verpflichtungen Preußens jetzt als gelöst zu betrachten, kein Anlaß mehr zu finden sei, die Erfüllung der Verpflichtungen des Zollvereins gegenüber Oesterreich noch weiter auszusetzen. Graf Rechberg hofft demnach, daß sich in Gemäßheit der Depesche des Grafen Bernstorff vom 6. d. M. nunmehr um so leichter eine Einigung über den Zeitpunkt des Eintritts in die Verhandlungen werde erzielen lassen, als dem diesseitigen Cabinet bekannt sei, daß diese Verhandlungen auch in den Wünschen anderer Zollvereinsstaaten liegen.

[Vom Hofe.] Des Königs Majestät begab Sich heute Früh zu dem Feldmanöver in der Umgegend von Weißensee und kehrte um 12 Uhr zurück, empfing die Vorträge des Kriegsministers, des Wirklichen Geh. Raths Geh. Kabinets-Raths Illaire, des Wirklichen Geh. Ober-Reg.-Raths Costenoble und des Staatsministers Grafen v. Bernstorff. Zur Tafel sind die Herren Minister, Se. k. Hoheit der Prinz August von Württemberg, der General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel und einige andere Herren befohlen.

— Die Reise Sr. Majestät des Königs in das Seebad Ostende ist jetzt ganz aufgegeben, und geht Allerhöchstderselbe nunmehr auf 10—12 Tage nach Doberan. Die Abreise erfolgt morgen Abends 11 Uhr mit dem hamburger Courierzuge. Dem Reiseprogramm zufolge wird die Fahrt von dem Stationsorte Hagenow aus mittelst Extrazuges nach Rostock fortgesetzt. Bei der Ankunft daselbst, Früh halb 6 Uhr, besteigt Se. Maj. der König und das allerhöchste Gefolge die auf dem Bahnhofe bereit gehaltenen Wagen und setzen ohne weiteren Aufenthalt die Reise nach Doberan fort, das am Mittwoch, Morgens 7 Uhr, bereits erreicht werden soll. In der allerhöchsten Begleitung befinden sich die Flügel-Adjutanten Oberst-Lieut. v. Strubberg und Major Graf v. Canitz, der Leibarzt, Geh. Sanitätsrath Dr. Lauer, Hofrath Borck, der Wirkliche Geh. Kabinetsrath Illaire, Kabinets-Secretair Geh. Hofrath Noël, Gen.-Adjutant Gen.-Major v. Alvensleben, Major v. Vegesack. Des Königs Majestät wird, wie wir hören, in der am heiligen Damm gelegenen Villa Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin Wohnung nehmen. Se. Maj. der König hat für diese Reise nach Doberan jeden Empfang und jede Begleitung verbeten.

— Aus Baden vom 24. August wird der „Sternztg." mitgetheilt: Ihre Maj. die Königin, Allerhöchstwelche gegenwärtig in Baden Ihre Kur wieder begonnen hat und in gewohnter Weise daselbst Ihren ländlichen Aufenthalt nimmt, stattete bereits am vorigen Donnerstag Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin Louise ihren Besuch in Karlsruhe ab. Die hohe Wöchnerin schreitet in erfreulicher Weise in ihrer Herstellung weiter. — Die Großfürstin Helene von Rußland hat sich, nachdem sie von Ihrer Maj. der Königin Abschied genommen, nach Bad Ragatz begeben.

— Am 7. September wird, so weit bis jetzt bestimmt, im Neuen Palais zu Potsdam die Taufe des Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen am 14. d. M. geborenen Prinzen gefeiert, und dieselbe Feier findet am 17. Septbr. am großherzoglichen Hofe zu Karlsruhe statt. Ihre Maj. der König und die Königin und andere hohe Herrschaften werden zu diesem Familienfeste Allerhöchstsich nach Karlsruhe begeben.

— Ihre kaiserl. Hoheit die Großfürstin Marie (Herzogin von Leuchtenberg) wird morgen Früh $5\frac{1}{4}$ Uhr nebst Höchstihren Kindern und Gefolge mit dem königsberger Schnellzuge von St. Petersburg hier eintreffen, und nach einem in den königl. Wartezimmern auf dem Potsdamer-Bahnhofe eingenommenen Frühstück, mit dem kölner Schnellzuge nach England weiterreisen.

K. C. **Berlin,** 25. Aug. [Aus der Budget-Commission.] Oberst v. Bose übergab heute der Budget-Commission in Erfüllung eines neulich vom Abg. Kloß geäußerten Wunsches folgende schriftliche Erklärung der Regierung:

„Gegen die dem Landtage in der Session 1860 gemachten Vorlagen (Gesetz betr. die Verpflichtung zum Kriegsdienste ꝛc.) sind inzwischen nachfolgende Abänderungen in der Formation der Armee beschlossen und resp. allerhöchsten Orts genehmigt worden, und zwar:

1. Die Dienstverpflichtung für das stehende Heer, incl. Reserve, wird nicht auf acht, sondern auf sieben Jahre festzusetzen beabsichtigt.

2. Die active Dienstzeit der Kavalleristen soll nicht vier, sondern nur drei Jahre betragen.

3. Die Verpflichtung zum Dienst in der Landwehr wird von elf auf neun Jahre zu ermäßigen beabsichtigt; davon fünf Jahre im 1sten und vier Jahre im 2ten Aufgebot.

4. Von der Formation eines 3. Garde-Kavallerie-Brigade-Kommando's ist Abstand genommen worden.

5. Die Artillerie-Brigaden (bisher Regimenter) sollen eingetheilt werden in: 1) ein Feld-Artillerie-Regiment, bestehend aus 3 Fuß-Abtheilungen und 1 reitenden Abtheilung; 2) die Festungs-Artillerie, bestehend aus 1 resp. 2 Festungs-Abtheilungen à 4 Compagnien (letzteres bei 5 Brigaden).

6. Die neun Artillerie-Handwerks-Compagnien werden von den Brigaden abgetrennt und direkt unter die Inspektion der technischen Institute der Artillerie gestellt.

7. Der Etat des Trains ist pro Bataillon um 94 Train-Rekruten und um 46 Trainpferde ermäßigt worden.

„In den Motiven zu dem Gesetzentwurfe, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1860 und zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Forterhebung eines Zuschlags zur klassifizirten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Mahl- und Schlachtsteuer sind die für die Reorganisation der Armee erforderlichen laufenden Mehrkosten auf etwa 9,500,000 Thlr. angegeben. Die Kosten der Armee vor Reorganisation derselben beliefen sich nach dem Etat für 1860 im Ordinarium auf ca. 31,500,000 Thlr. Der Etat für die vollendete Reorganisation stellt sich somit im Ordinarium auf ca. 41 Millionen. Diese Summe wird durch die vorbezeichneten Abänderungen nur in sehr geringem Umfange alterirt, so daß der Normal-Etat der Armee nach der Reorganisation, wie oben angegeben, 41 Millionen Thaler betragen würde.

„Die Kosten, welche im Extraordinarium für Beschaffung der verbesserten Waffen, für die Verstärkungen resp. den Umbau der Festungen ꝛc. in Ansatz zu bringen sein werden, können der Reorganisation nicht zur Last fallen, denn auch ohne diese hätte man damit vorgehen müssen."

Abg. Kloß erklärte, durch diese Darlegung sei sein Wunsch durchaus nicht erfüllt; er habe einen detaillirten Nachweis gewünscht über die Kosten der Reorganisation; wie viel die Regimenter einzeln kosten würden gegen den alten Stand, wie stark sie sein würden u. dgl.; den letzten Punkt der Erklärung könne er nicht als richtig anerkennen, da die Kosten der Kasernirung resp. des Serviswesens doch offenbar durch die Reorganisation vermehrt würden. Auch Abg. Stavenhagen konnte dem vorgelegten Schriftstück nur den Werth eines Ueberschlags beilegen. Abg. v. Forckenbeck vindicirte in Gegentheil dieser Erklärung insofern einen großen Werth, als daraus hervorgeht, daß noch immer die siebenjährige Dienstzeit als Grundlage der Reorganisation festgehalten werde. — Damit war diese Frage erledigt; die Sitzung wurde um 9½ Uhr vertagt.

[Die vereinigten Commissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle] haben heute die Berathung der beiden handelspolitischen Resolutionen von Michaelis und Sybel-Leite — die von Krieger (Luckenwalde) ist zurückgezogen worden — begonnen; die Diskussion wurde auf Donnerstag vertagt, da bis dahin die Note Preußens an Baiern und Würtemberg übergeben sein wird, und die Regierung dann Mittheilungen über ihre Entschlüsse machen kann. Das Finanzministerium war durch den Geh. Finanzrath Burghart vertreten.

Deutschland.

Aus Baden, 20. August. [Die Verfassungslücke der „Sternzeitung".] Die „Bad. Landeszeitung", die verbreitetste Zeitung unseres Landes, hat dem bekannten Artikel der „Sternzeitung" über die „Verfassungslücke" sofort eine kurze Besprechung gewidmet. Mit Recht bemerkt sie, daß im Verfassungsstaate die von der „Sternzeitung" entwickelte Theorie über das Steuer-Bewilligungsrecht einfach verfassungswidrig ist; der Uebergang von dieser Theorie in die Praxis ist dann ein Staatsstreich, so sehr sich auch die „Sternzeitung" gegen diesen ihr mißfälligen Ausdruck wehren mag.

Oesterreich.

Wien, 25. August. [Das Fest der Commune Wiens zu Ehren des Juristentages] hat gestern Abend in der glänzendsten Weise stattgefunden. Der feenhafte Anblick, den die Säle und der Garten des von der Commune angekauften Sperlgebäudes in der herrlichen, magischen Beleuchtung gewährten, war überraschend und übertraf alle Erwartungen. Es war nach dem einstimmigen Urtheil Aller — und es waren ältere Personen zugegen, die die Feste des wiener Congresses von 1815 gesehen — das schönste und gelungenste Gartenfest, das je in Wien stattgefunden. Die überaus reiche Ausstattung, die sinnreichen und passenden Sprüche und Emblemen, die trefflichen Leistungen der drei Orchester, das Feuer und die Stimmfülle der Gesänge, welche der Männergesangverein ausführte, die wahrhaft königliche Ueppigkeit und Massenhaftigkeit des Büffets machten diesen Abend zu einem sinnlich und geistig unübertroffenen. An zweitausend Gäste, der Elite wissenschaftlicher und sozialer Kreise angehörend, bewegten sich freudig angeregt bis tief in die Nacht hinein in den festlichen Räumen. Fügen wir noch hinzu, daß der Bürgermeister mit einer kurzen herzlichen Ansprache die Gäste empfing, der Oberstaatsanwalt Schwarz aus Dresden die Gegenrede hielt, die mit einem Hoch auf die Stadt Wien schloß, daß mehrere andere interessante Redner sich hören ließen, daß dreißig Gemeinderäthe als Ordner und zahllose Dienerschaft als Truchsesse fungirt, so haben wir das Wesentlichste erwähnt. (Ostd. P.)

Italien.

Cialdini, der neue Dictator von Sicilien, denkt nicht so leicht von Garibaldi, als der Conseils-Präsident Ratazzi bisher von ihm zu denken sich den Schein gab. Er rückt mit 60 Linien-Bataillonen, 3 Cavallerie-Regimentern und 11 Batterien ins Feld, während Admiral Persano mit der italienischen Flotte die Polizei in der Meerenge handhabt und das französische Geschwader nach Toulon zurückberufen wurde, um von dort im Nothfalle sofort große Truppenmassen nach Civita-Vecchia werfen zu können: dies Alles gegen den einen Mann; denn seine schlecht bewaffneten „jungen Leute" in Catania werden nur auf 3500 Mann angegeben, darunter nur 300 Kerntruppen. Der große Rebell und die Insel, die ihm zugefallen, jedoch nicht der Majorität nach, wie die offiziellen Berichte Ratazzi's behaupten, sind vollständig außer dem Gesetz erklärt, und Cialdini kann nach Gutdünken über den Mann verfügen, der nicht Victor Emanuel's — Geduld hatte, und der kein — Staatsmann wie Ratazzi ist. Diesem wird von französisch halboffizieller Seite tapfer eingeheizt, auf daß er die Partei der That in Grund und Boden

stampfe und Italien Zustände erspare, wie sie Frankreich im Jahre 93, England unter Cromwell gehabt habe. So ermahnt heute der „Constitutionnel", und an starken Mitteln läßt die italienische Regierung es in der That nicht fehlen. Hinter Garibaldi und den Ungeduldigen wühlt allerdings eine Secte Unverbesserlicher, welche die Republik wollen und die jetzt Alles aufbieten, die monarchischen Patrioten zu sich hinabzuziehen und in gleiches Schicksal zu verwickeln. Dieser gefährlichsten aller Verschmelzungen, deren Garibaldi sich seit drei Jahren mit so viel Treue und Festigkeit erwehrte, arbeiteten Ratazzi's starke Mittel jetzt vor, und eben in der Maßlosigkeit des Pessimismus nach der Maßlosigkeit des Optimismus liegt die Bestätigung, daß Ratazzi nicht Herr der Situation und kein Staatsmann von Cavour's Metalle ist. ‚Es reicht nicht aus, in solchen Lagen Demagogie zu schreien, Kanonen und Bayonnete in Bewegung zu setzen und über Garibaldi's Wahnwitz zu schreien", bemerkt die „Indep.", „die Frage ist, was die italienische Nation dazu sagt. Diese und die Ursachen der jetzigen Verwicklung wollen in Rechnung gezogen werden." Wenn Ratazzi nicht bald mit einer wirklichen Lösung auftritt, so wird schließlich weder Garibaldi's Gefangenschaft noch Tod, noch die Vernichtung der italienischen Freiheit das Grundübel beseitigen. Garibaldi's materielle Mittel sind heute noch gering, doch sein Ruhm als Führer und sein Ruf als Patriot haben noch keinen Abbruch gelitten, die energischen Maßregeln zum Schutze beider Sicilien aber, von denen der Telegraph täglich wiederholt aus Turin und Neapel Meldung thut, heben das Vertrauen so wenig, wie die Zustutzung aller für die Regierung unbequemen Nachrichten. Victor Emanuel hat, als er sein Manifest gegen Garibaldi unterschrieb, ohne eine feste Zusicherung der Lösung im italienischen Sinne in Händen zu haben, sich dem Kaiser Napoleon verschrieben oder, wie man in Paris sagt, „seine Schiffe verbrannt".

Die „Sentinella Bresciana" veröffentlicht folgendes Schreiben: „Mantua, 16. August. So eben theilt mir eine glaubwürdige Person mit, daß auf Befehl der Regierung sämmtliche Baardepots, welche sich von Minderjährigen, Wittwen und Ausgewanderten in der Sparkasse von Mantua befinden, zurückgezogen und auf die Sparkassen von Verona und Venedig übertragen werden. Es ist zu bemerken, daß diese Kassen nur von der Regierung garantirt sind, die im Augenblick der Noth von den Fonds Gebrauch machen und dafür Papier ausgeben wird."

Der den Belagerungszustand über Sicilien verhängende Erlaß lautet:

„Sicilianer! Trotz der Worte des Königs und des Beschlusses des Parlaments; trotz der Langmuth der Regierung, die den Verblendeten Zeit lassen wollte, sich zu besinnen, dauert die Vereinigung der von Garibaldi befehligten bewaffneten Banden auf der Insel fort, und artet jetzt, nach Besetzung einer ansehnlichen Stadt, in offene Rebellion aus. Ein Haufe von Anarchisten, die mit allen der Regierung, die ihr euch durch das Plebiscit gegeben, feindseligen Parteien gemeinsame Sache macht, nährt durch die Presse und jedes andere Mittel eine gefährliche Aufregung. Die Regierung ist entschlossen, diesem Stande der Dinge ein Ende zu machen, der die Geschicke Italiens auf so verhängnißvolle Weise zu gefährden droht. Sie ist dies der Nation schuldig, der sie von ihrem Verhalten strenge Rechenschaft abzulegen verpflichtet ist. Kraft der Vollmachten, die mir ein königl. Decret soeben verliehen, erkläre ich: Artikel 1. Das Gebiet der Insel Sicilien ist in Belagerungszustand versetzt. Artikel 2. Die Generale, welche die Truppen der Division Palermo und der Unter-Divisionen von Messina und Siracusa commandiren, werden innerhalb der Grenze der betreffenden Bezirke die Militär- und Civilgewalt vereinigen. Artikel 3. Jede bewaffnete Bande und jede tumultuarische Versammlung wird mit Gewalt aufgelöst. Art. 4. Den die Operations-Truppen commandirenden Generalen werden in den von diesen besetzten Gebieten die nämlichen Vollmachten übertragen. Artikel 5. Die Freiheit der Presse ist für die Journale und andere Flugblätter suspendirt. Die Sicherheits-Behörde wird Jeden, der solche Blätter druckt oder vertheilt, verhaften lassen. Sicilianer! Die Rettung des Vaterlandes verlangt diese strengen Maßregeln. Dieselben werden nur Jene treffen, welche das Heil und die Zukunft des letzteren um jeden Preis aufs Spiel setzen wollen. Wer die Ordnung, die Freiheit und die Erfüllung der gemeinsamen Wünsche im Auge hat, möge sich um die Fahne des Plebiscits schaaren. Die nöthige Mitwirkung der Bürger kann Italien noch retten, und dieser schmerzlichen Krise schnellstens ein Ende machen."

Von Turin aus werden schleunigst militärische Maßregeln ergriffen. Eine Divisin wird in Genua nach Sicilien eingeschifft; General Brignone in Mailand hat Befehl zum Abmarsch nach dem Süden erhalten, und General Lamarmora erhielt die Weisung gleichfalls, wenn nöthig auf dem Festlande den Belagerungszustand zu verhängen. Ueber Garibaldi weiß man nur, daß er von Catania nach Messina vorrückt. Ein Ohrenzeuge berichtet, daß er sich ungefähr folgendermaßen geäußert habe: „Habt Vertrauen zu mir; wir befinden uns in voller Revolution. Das Land muß sich vorstellen, daß es in den Zeitpunkt meiner Landung in Marsala zurückversetzt sei."

Was über die Absichten des Kaisers der Franzosen verlautet, bestätigt, daß Rom gegen einen allfälligen Angriff aufs Aeußerste gehalten werden soll. Montebello erhielt die gemessensten Weisungen. Ob auch das Patrimonium von den Franzosen auf das Aeußerste vertheidigt werden soll, scheint jedoch minder gewiß.

Frankreich.

— Die „Kreuzz." erfährt aus Paris, daß der Marschall Herzog von Magenta zum Oberbefehlshaber der französischen Truppen in Rom, welche sogleich mit 50,000 Mann verstärkt werden, für den Fall bestimmt ist, daß Garibaldi in Neapel landen sollte. Im Departement des Var werden bereits die Reservedivisionen organisirt. Das erklärt auch die schleunige Rückberufung der französischen Schiffe nach Toulon, die zum Truppentransport nach Rom gebraucht werden.

Portugal.

Aus Lissabon, 17. Aug., wird telegraphirt: „Man glaubt, daß die Vermählung des Königs im September stattfinden wird, so daß die Hochzeits-Festlichkeiten vor dem Todestage des verstorbenen Königs vorüber sein werden. Der zum künftigen Wohnsitze des Königs ausersehene Ajuda-Palast wird mit großem Kosten-Aufwande hergerichtet. Der Marquis Loulé ist beauftragt, sich nach Turin zu begeben, um die Prinzessin Maria nach Portugal zu geleiten. Von Seiten Sardiniens wird ihr der Prinz von Carignan das Geleite geben. — Auf der Insel Fayal haben aus Anlaß der Steuern Ruhestörungen stattgefunden. Die Regierung steht im Begriffe, die dortige Besatzung zu verstärken."

Rußland.

⊙ **Warschau,** 24. August. [Die beiden Attentäter Wielopolski's, Ryll und Rzonca] sind gestern gerichtet worden. Ersterer, nicht öffentlich, in der Citadelle und letzterer von einem öffentlich, im Gebäude der Gubernial-Regierung abgehaltenen Kriegsgericht. Ryll ist unmittelbar nach seiner Verhaftung schwer erkrankt, und ist nur durch das kräftige Eingreifen von Aerzten vom Tode gerettet worden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß er vor dem Attentat entweder selbst Gift genommen, oder daß ihm solches beigebracht wurde. Ueber seine Aussagen ist im Publikum Nichts bekannt. Sein Prozeß ist, wie der „Dziennik Powszechny" mittheilt, darum nicht öffentlich verhandelt worden, weil die Aerzte es nicht für zuläßig erklärten, ihn in seinem Zustande vor ein offenes Gericht zu stellen. Im Publikum erzählt man sich ganz andere Ursachen, die ich aber nicht begründet genug halte, um sie mitzutheilen. Rzonca blieb bei seiner ersten Aussage, daß kein politisches Motiv ihn zum Attentat veranlaßt hat, das er nur unternommen haben wollte, um seinem ihm überdrüssigen Leben ein Ende zu machen. Den Ueberdruß seines Lebens schrieb er seiner Mutter zu, die ihn in elenden Umständen gelassen habe. Seine Aussage an und für unwahrscheinlich, hat sich durch die Aussagen seiner unglücklichen Mutter sowie durch das Zeugenverhör als reine Unwahrheit herausgestellt, durch die nur die Urheber und Theilnehmer unentdeckt bleiben sollen. — Der von Jarosinski als dessen Verführer genannte Chmelinski soll, wie es heut allgemein heißt, irgendwo im Auslande ergriffen und hierher ausgeliefert worden sein.

Beinahe hätte ich vergessen, zu melden, daß die beiden oben gedachten Verbrecher, Ryll und Rzonca, von den resp. Gerichten zum Tode verurtheilt wurden, und daß morgen die Execution stattfinden wird. — Von Jarusinski theile ich nachträglich noch mit, daß er vor dem ihm beigegebenen Geistlichen nicht hat beichten wollen, indem er ihm erklärte, mit Gott bereits seine Rechnung geordnet zu haben.

Warschau, 23. Aug. [Verurtheilung Rzonca's. — Prozeß Ryll. — Brand. — Verschwörung.] Das kriegsrechtliche Verfahren gegen Johann Rzonca, welcher das zweite Attentat auf den Markgrafen Wielopolski beging, hat heute im Palais der Gubernial-Regierung, mit denselben Formalitäten wie das gegen Jaroszynski, öffentlich stattgefunden, und ist der Rzonca nach Abhörung der Zeugen — wobei auch seine Mutter gegen ihn auftrat — zum Tode durch Hängen verurtheilt worden. Er ist ein frecher, im Leugnen und Schwindeln gewiegter Bursche, mittler Größe, vollständig ausgewachsen und erscheint älter als 19 Jahre. Dieser Mensch gehört nicht zu denen, die aus Mangel an Schulkenntnissen Verbrecher werden, denn er versteht polnisch, russisch und deutsch und schreibt es geläufig. Wegen erwiesenen Anfalls auf den Chef der Civilverwaltung mit vergiftetem Dolch; wegen Theilnahme an einer geheimen Verbindung, deren von ihm selbst geschriebene Eidesformel bei ihm gefunden worden, — was aber der Verbrecher leugnet, — ist Rzonca trotz der guten, aber nicht stichhaltigen Vertheidigung des von ihm gewählten Staatsraths-Advokaten Joseph Karpinski — zum Tode, wie schon erwähnt, durch Hängen verurtheilt. Das Erkenntniß wird nun dem Feld-Auditoriat zur Revision vorgelegt werden. — Nach gestriger offizieller Bekanntmachung sollte heute auch der Prozeß des Ryll wegen des ersten Mordanfalles auf den Chef der Civilverwaltung in der Citadelle, zugleich wie der gegen Rzonca, vor einem zweiten Kriegsgericht verhandelt werden, jedoch mit Ausschluß der Oeffentlichkeit, da Ryll zu schwach sei, um ihn nach der Stadt zu bringen. Ob der Prozeß dort vorgenommen worden, habe ich noch nicht erfahren. Die vorgestrige Vollstreckung des Todesurtheils gegen Jaroszynski hat doch Furcht beigebracht, denn die Menge wagt gar nicht mehr auf Begnadigungen zu hoffen. — Am 21. Abends hatten wir hier einen ziemlich bedeutenden Brand, wie ein solcher — 7 Gebäude — bei unserer sonst tüchtigen Feuerwehr, welche bekanntlich militärisch organisirt ist, schon lange nicht vorkam, und nicht wenige der Ruhigen fürchteten eine absichtliche Brandlegung als Signal zu einem politischen Krawall. Die Behörde ließ auch die Nacht mehr Truppen, namentlich Kavallerie, nach der Stadt ziehen, indeß alles blieb und ist noch heute ruhig. Man erzählt, es sei eine Liste, auf der die Namen von 300 Verschworenen sich befinden, bei einem verabschiedeten poln. Offizier gefunden worden. (Sternz.)

Angekommen: Se. Durchlaucht General der Infanterie, Chef des Ingenieurkorps und der Pionniere und erster General-Inspekteur der Festungen, Fürst Wilhelm von Radziwill, aus Berlin. Generalmajor und Inspekteur des Trains von Jacoby aus Berlin. Se. Excellenz Wirklicher Staatsrath von Jvandewski mit Familie aus Moskau. (Pol.-Bl.)

Breslauer Sternwarte.

25. Aug. 10 U. Abds.	27 10,80	+10,4	N. 0.	Heiter.
26. Aug. 6 U. Morg.	27 10,45	+7,4	NO. 0.	Heiter.

Wasserstand.

Breslau, 26. Aug. Oberpegel: 14 F. 4 Z. Unterpegel: 1 F. — Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 25. Aug., Nachm. 3 Uhr. Die Börse war ohne alle Bewegung. Die Rente begann mit 68, 70, hob sich auf 68, 85 und schloß unbelebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅜ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 80. 4½prz. Rente 98, —. 3proz. Spanier 48 1prz. Spanier 44⅛. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 482. Credit-mobilier-Aktien 850. Lomb. Eisenbahn-Aktien 605. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 25. Aug., Nachm 3 Uhr. Consols 93¼. 1prz. Spanier 44¼. Mexikaner 29¼. Sardinier 83. 5proz. Russen 96. Neue Russen 93.

Wien, 25. August, Mittags 12 Uhr 30 Min. Börse sehr fest. 5proz. Metall. 70, —. 4½proz. Metall. 62, —. Bank-Aktien 784. Nordbahn 193, 50. 1854er Loose 89, 75 National-Anleihe 82, 40. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 245, — Creditaktien 206, 10. London 128, 80. Hamburg 95, 80 Paris 50, 80. Gold —, —. Silber , . Böhmische Westbahn 158, —. Lombardische Eisenbahn 281, 50 Neue Loose 130, 20. 1860er Loose 89, 75.

Frankfurt a. M., 25. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Günstige Stimmung und steigende Tendenz für österreichische Effekten. Vollbezahlte neue Russen 90⅝—½. Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 138⅝. Wiener Wechsel 92. Darmstädter Bankaktien 217½ Darmstädter Zettelbank 249½. 5proz. Metall. 53¼. 4½proz. Metall. 47⅝. 1854er Loose 69. Oesterr. National-Anleihe 62⅞. Oesterr. Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 228 Oesterr. Bank-Antheile 725. Oesterr. Credit-Aktien 188½. Neueste österr. Anleihe 70⅝. Oesterr. Elisabet-Bahn 119¼. Rhein-Nahe-Bahn 30½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 130.

Hamburg, 25. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Gute Stimmung; in Nordbahn viel Umsatz. Schluß-Course: National-Anleihe 63½. Oesterr. Credit-Aktien 80. Vereinsbank 102 Nordd. Bank 98⅛. Rheinische 95. Nordbahn 65¼. Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 25. August [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, ab auswärts still. Roggen loco fest, ab Königsberg 80pfd. pr. Frühjahr 76½, pr. Sept. 83, Danzig pr. April-Mai 78 verlangt. Oel pr. Oktbr. 29⅜, pr. Mai 28⅝. Kaffee, gewöhnliches Consum-Geschäft. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 25. August. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Middling Orleans 24.

London, 25. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Neuer englischer Weizen zwei Schillinge niedriger; in fremdem beschränktes Geschäft und bei gezwungenem Verkaufe billiger. Hafer gefragt. Die übrigen Getreidearten unverändert. — Wetter schön.

Amsterdam, 25. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stille. Roggen loco unverändert, Termine fest. Raps October 79. Rüböl Herbst 45⅞.

Berlin, 25. August. Die Erklärung des „Moniteur" beruhigte heute die Börse über die Entwickelung der gegenwärtigen italienischen Krisis. Aus der Entschiedenheit, mit der Frankreich für den Status quo im Kirchenstaat eintritt, folgert sie, daß die Bewegung bald zum Stehen kommen werde. Dieses Vertrauen äußert sich auch in der Bewegung der wiener Notirungen; Credit Früh noch 204. 80 gemeldet, kam später 206. 10 und soll noch später etwa 50—60 Kr. höher telegraphirt worden sein. Bei uns sprach sich die bessere Stimmung in großer Festigkeit der sämmtlichen Effecten aus, vornämlich drr österreichischen, und noch viel mehr aller inländischen Eisenbahn-Aktien. Recht lebhaft war der Verkehr jedoch nur in einem Theile der letztgedachten Kategorie, namentlich in den schweren schlesischen Devisen. Sonst waren noch Nordbahn und Meininger beliebt, von leichteren Speculationspapieren genfer Creditactien. Im Uebrigen war das Geschäft still, selbst in den österreichischen Papieren bewegte es sich nur in mäßigen Grenzen. Die österreichischen Effecten blieben übrigens beinahe sämmtlich ohne Coursbesserung, während die bezeichneten Eisenbahn-Actien mit theilweis recht ansehnlichen Courserhöhungen in steigender Richtung verkehrten. Geld zeigt sich, bei unverändertem Disconto von 3% fest. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 25. August 1862.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	102½ G.
Staats-Anl. v. 1850, 52		4½	100 B.
dito 54, 55, 56, 57		4½	102⅝ bz.
dito 1853		4	100 B.
dito 1859		5	108⅛ bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	90⅝ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855		3½	125 bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	103⅝ bz.
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärker	3½	93 B.
	dito dito	4	101⅞ bz.
	Pommersche	3½	92 B.
	dito neue	4	101¼ B.
	Posensche	4	104¾ G.
	dito	3½	99 G.
	dito neue	4	99¼ G.
	Schlesische	3½	95 G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärker	4	100⅛ bz.
	Pommersche	4	100 G.
	Posensche	4	99¾ bz.
	Preussische	4	99⅞ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	99⅞ B.
	Sächsische	4	100⅛ bz.
	Schlesische	4	100½ bz.
Louisdor		—	109⅞ bz.
Goldkronen		—	9. 6½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall	5	55 bz.u.G.
dito 54r Pr.-Anl.	4	71 etw. bz.
dito neue 100 fl.-L.	—	68½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	64¾ bz.u.B.
dito Bankn. n. Whr.		78⅞ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	94⅜ bz.
dito 5. Anleihe	5	87¼ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84⅛ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87⅝ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93 B.
dito à 300 Fl.	5	94½ B.
dito à 200 Fl.	—	24 G.
Poln. Banknoten	—	87⅝ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	57½ B.
Baden 35 Fl.	—	32 G.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	86 bz.
Aach.-Mastricht.	3½	4	33 bz.
Amst.-Rotterdam	5 1/6	4	90¾ bz.
Berg.-Märkische	6½	4	110½ bz.
Berlin.Anhalter	8¼	4	137¼ G.
Berlin-Hamburg.	6	4	119½ bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	11	4	212 G.
Berlin-Stettiner	7 1/12	4	128 bz.
Breslau-Freibrg.	6⅞	4	129¼ à ¾ bz.
Cöln-Mindener	12¼	3½	181½ bz.
Franz. St.-Eisenb.	6 7/8	5	127½ G.
Ludw.-Bexbach	8	4	137 G.
Magd.-Halberst.	22½	4	322 G.
Magd.-Wittenbrg.	1⅙	4	44 B.
Mainz.-Ludw. A.	7	4	128½ bz.u.G.
Mecklenburger	2⅞	4	61a61¼a⅛ bz.
Münster-Hammer	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	82½ bz.
Niederschles.	4	4	99 B.
N.-Schl. Zweigb.	1½	4	76½ bz
Nordb. (Fr.-W.)	3	4	66 à 66¼ bz.
dito Prior	—	4½	— — —
Oberschles. A.	7 9/10	3½	163 à 164 bz.
Oberschles. B.	7 9/10	3½	143 bz.
dito C.	7 9/10	3½	163 à 164 bz.
dito Prior A.	—	4	— — —
dito Prior B.	—	3½	— — —
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	97 bz.
dito Prior E.	—	3½	85¼ B.
dito Prior F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	⅚	4	49¾ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	½	4	58 G.
Rheinische	5	4	96 etw. bz.
dito (St.) Pr.	—	4	101 B.
dito Prior	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	99½ B.
Rhein-Nahebahn	—	4	28 bz.
Ruhrort-Crefeld.	3 11/15	3½	91½ G.
Starg.-Posener	4	3½	107 bz.
Thüringer	6⅔	4	124¾ bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	56⅝ bz.
dito Prior	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	92½ G.
dito dito	—	5	94¾ B.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 13/30	4	114¾ G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	94 B.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	80¼ B.
Bremer „	5⅗	4	104 G.
Coburg. Credit A	3	4	76⅞ bz.u.G.
Darmst. Zettel-B.	8⅗	4	99 G.
Darmst. Credb.A.	5	4	87 bz.
Dess. Creditb. A.	—	4	3⅝ bz.
Disc.-Cm.-Anthl.	6	4	96¼ bz.
Genf. Creditb. A.	—	4	42⅜ bz.u.G.
Geraer Bank	5¾	4	94 B.
Hamb.Nord.Bank	5	4	97 G.
„ Ver.-Bank	5 5/16	4	101½ G.
Hannov. „	4½	4	99¼ G.
Leipziger „	3	4	77⅞ B.
Luxembrg. „	10	4	101½ bz.u.G.
Magd. Priv. „	4 3/10	4	90½ G.
Mein. Creditb. A.	6	4	92 bz.u.G.
Minerva Bgwk.A.	—	5	34 B.
Oester.Creditb.A.	7¾	5	80⅛ à ½ bz
Pos. Prov.-Bank	5 11/30	4	99 G.
Preuss. B.-Anthl.	4 7/10	4½	120½ G.
Schl. Bank-Ver.	6	4	96½ etw. bz.
Thüringer Bank	2⅗	4	59½ etw. bz.
Weimar. Bank	4	4	82¾ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10T.	143⅜ bz.
dito	2 M.	142¾ b.
Hamburg	8 T.	151½ bz.
dito	2 M.	150¾ bz.
London	3 M.	6. 22¼ bz.
Paris	2 M.	80⅙ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	78¾ bz.
dito	2 M.	78 bz.
Augsburg	2 M.	56. 26 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99 5/12 b.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	97½ b. 3 M. 96¾ b.
Warschau	8 T.	87½ bz.
Bremen	8 T.	109⅞ bz.

Berlin, 25. Aug. Weizen loco 65—80 Thlr. nach Qualität. — Roggen loco galiz. 50—¾ Thlr. ab Bahn bez., eine Ladung alter 81pfd. 51¾ Thlr. ab Kahn bez., schwimm. neuer 80pfd. 51 Thlr. ab Bahn bez., Aug. 51¾—⅞—⅝ Thlr. bez., Aug.-Septbr. 51—51¼—⅛ Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 51—51¼—51 Thlr. bez. und Gld., ⅛ Thlr. Br., Oktbr.-Novbr. 49⅞—50—49⅞ Thlr. bez. und Gld., 50 Thlr. Br., Novbr.-Dezbr. 48⅞—49 Thlr. bez., Frühjahr 48—47⅞ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine, 37—42 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23—25¼ Thlr., gelber schles. 24¼ Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Aug. 25 Thlr. bez., 24½ Thlr. Br., Aug.-Septbr. 24½ Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 24½ Thlr. bez. und Br., Oktbr.-Novbr. 24⅜ Thlr. bez. und Br., Novbr.-Dezbr. 24 Thlr. Br., Frühjahr 24 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 50—56 Thlr. — Winterraps 97—104 Thlr. — Winterrübsen 97—104 Thlr. — Rüböl loco 14⅓ Thlr. bez., August 14⅓ Thlr. Br., Aug.-Septbr. 14¼ Thlr. Br., 5/24 Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 14¼—5/24 Thlr. bez., ¼ Thlr. Br., ⅙ Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 14—⅙ Thlr. bez. und Br., April-Mai 14⅙ Thlr. bez. — Leinöl loco 14¼ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 18 11/12—19/24 Thlr. bez., Aug. und Aug.-Septbr. 18⅝—½ Thlr. bez. und Br., ⅓ Thlr. Gld., Sept.-Oktbr. 18⅝—⅓ Thlr. bez. und Gld., ⅜ Thlr. Br., Oktbr.-Novbr. 17¾—⅝ Thlr. bez., Br. und Gld., Novbr.-Dezbr. 17⅓—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 17⅔ Thlr. bez.

Weizen ohne Aenderung. Roggen loco wurde mäßig zum Konsum umgesetzt. Termine eröffneten in fester Haltung, und waren Abgeber zurückhaltend, unterlag aber später einem reichlichen Angebot, so daß Preise etwas nachgaben. Gekündigt 3000 Ctnr. Hafer loco flau. Gekündigt 1200 Ctnr. Rüböl wurde loco vielseitig angeboten, und waren auch Inhaber von Terminen genöthigt, eine Kleinigkeit zu verkaufen.

Stettin, 25. Aug. [Produkten-Bericht von Joseph Neisser.] Weizen Termine unverändert, loco matter, loco pr. 85pfd. gelber posener 78—79½ Thlr. bez., neuer gelber schles. loco und rollend 80—81 Thlr. bez., feiner uckermärker 86pfd. 83 Thlr. bez., märker kurze Liefer. 80¼ Thlr. bez., neuer gelber schles. 84½pfd. 82 Thlr. bez., dito ohne Lieferzeit 78 Thlr. bez., 83—85pfd. gelber pr. Aug. 81¾ Thlr. bez., Aug.-Septbr. alter 81 Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 79¾ Thlr. bez. — Roggen matter, loco pr. 77pfd. 48—49 Thlr. bez., 77pfd. pr. August 49¼—⅛—49 Thlr. bez. und Br., Septbr.-Oktbr. pr. 2000Pfd. 49¾ Thlr. Gld., 50 Thlr. Br., Oktbr.-Novbr. 48¾—⅜ Thlr. bez., 48½ Thlr. Gld., Frühjahr 46¾ Thlr. bez., 46½ Thlr. Gld. — Gerste pr. 70pfd. galiz. 39 Thlr. bez., alte feine schles. 42½ Thlr. bez., Oderbruch 40 Thlr. Br. — Hafer loco pr. 50pfd 27 Thlr. bez. und Br. — Rüböl unverändert, loco 14⅓ Thlr. Br., August dito, Septbr.-Oktbr. 14 5/24 Thlr. bez., ¼ Thlr. Br. Oktbr.-Novbr. 14⅙ Thlr. bez. — Leinöl loco mit Faß 14½ Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 13⅚ Thlr. bez. und Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 18⅚ Thlr. bez., August 18¾—18½ Thlr. bez. und Gld., Aug.-Septbr. 18½ Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 18 Thlr. Br., Oktbr.-Novbr. 17 Thlr. Gld., Frühjahr 16 11/12 Thlr. Br., 16⅚ Thlr. Gld.

Breslau, 26. August. Wind: Ost. Wetter: schön, aber kühl. Thermometer Früh 9° Wärme. Barometer 27" 11¼'''. Die Stimmung war im Allgemeinen am heutigen Markte sehr matt, so daß sich Preise schwer behaupten konnten und die Angebote überwiegend blieben.

Weizen fand wenig Beachtung; pr. 85pfd. weißer 75—90 Sgr., gelber 75 88 Sgr. — Roggen ohne wesentliche Aenderung; pr. 84pfd. 53—55—57—59 Sgr. — Gerste schwaches Geschäft, alte feine Sorten finden mehrseitige Beachtung; pr. 70pfd. 42—42½ Sgr., feinste Sorten über Notiz bez. — Hafer flau; pr. 50pfd. schlesischer alter 25½—26½ Sgr., neuer 25—26 Sgr. — Erbsen und Wicken ohne Geschäft. — Rapskuchen 52—54 Sgr. — Oelsaaten in matter Stimmung, feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schlaglein billiger erlassen.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	75—83—90	Erbsen	45—50—54
Gelber Weizen	75—82—88	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Neuer gelber Weizen	78—82—85	Schlag-Leinsaat	170—185—200
Roggen	53—57—59	Winter-Raps	200—226—238
Gerste	40—42—45	Winter-Rübsen	200—220—230
Hafer	25—28—30	Sommer-Rübsen	190—205—220

Kleesaat wenig Geschäft, rothe 8—10—11¾—14 Thlr., weiße 9 bis 11½—14½—16½ Thlr., neue 14—17½ Thlr., hochfeine bis 19 Thlr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—22 Sgr., Metze ¾—1¼ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl matt, pr. Ctr. loco 13¾ Thlr. Br., Termine 13¾ Thlr. Br. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 17½ Thlr. Geld, Sommermonate 17⅓ Thlr. Br., Herbst 17⅙ Thlr.

Posen, 25. August. Wetter: schön. Roggen: geschäftslos. Gek. — Wispel. Loco per d. Monat 43⅜ Br. u. Gld., August-September 43⅜ Br., September-Oktober 43¼ Br., 43 Gld., October-November 42⅔ Gld., ⅝ Br., November-Dezember 42⅓ Br., Dezember-Januar 42⅙ Br.

Spiritus: fest bei stillem Geschäft. Gek. 9000 Qrt. Loco per d. Monat 18⅛ Br., 1/24 Gld., September 17⅚ Gld., 11/12 Br., Oktober 17⅙ Gld., November 16⅔ Br., Dezember 16½ Br. u. Gld., Januar 1863 do.

Hartwig Kantorowicz Söhne.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.